



**Beauftragter für den  
Kreis Trier-Saarburg  
und die Stadt Trier**

BUND, Pollichia Pfüzenstr. 1 54290 Trier  
Kreisverwaltung Trier - Saarburg  
- Umwelt  
z.Hd. Herrn Norbert Rösler  
Willy-Brandt-Platz 1  
54290 Trier

Trier, den 07.07.2019

**Betreff:** Naturschutz, FNP der Verbandsgemeinde Schweich, OG Bekond

**Teil A:** Darstellung Wohnbaufläche „In der Göbenwies“,

**Teil B:** Nachrichtl. Darstellung der Betriebsflächen des geplanten Pumpspeicherkraftwerks Rios,

gemeinsame Stellungnahme der Naturschutzverbände BUND und Pollichia  
(BUND-AZ: 3680-TS-68/34910)

Beteiligung der anerkannten Naturschutzverbände gem. § 4 Abs. 1 BauGB, Ihr Schreiben vom 05.06.2019; Ihr Az.: 11-112-123

Sehr geehrter Herr Rösler,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Naturschutzverbände BUND und Pollichia nehmen gemeinsam wie folgt zu der o.g. Planung Stellung.

Zu Teil A: Grundsätzlich bestehen keine Bedenken zur Umwandlung der geplanten Nutzung von Sonderbaugebiet in Wohnbauflächen.

Die Planungsfläche liegt im LSG „Moselgebiet zw. Schweich und Koblenz“ und muss mit den Zielen des Schutzgebietes einvernehmlich sein. An Strukturen sind im Planungsbereich Strauchhecken und Gebüsch vorhanden, weiterhin Streuobstbestände bzw. älterer Baumbestand (BHD >40cm). Wenn möglich ist der Bestand zu erhalten. Falls dies durch die geplante Baumaßnahmen nicht zu ermöglichen ist, ist der Verlust entsprechend Kap. 5 auszugleichen. Beim Altholzbestand ist der Ausgleich auch davon abhängig zu machen, ob die Bäume als Biotopbäume einzustufen sind. Der Ausgleich könnte daher auch entsprechend der Wertigkeit höher einzustufen sein: bis 1:10 bzw. Ersatz mit vergleichbarem BHD.

Die Wasserrückhaltung ist so auszurichten, dass die Fläche auch als Feuchtbiotop dienen kann.

Zu Teil B: Nach dem aktuellen Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die Planung des Pumpspeicherkraftwerkes aktuell nicht weiter verfolgt wird. Da hier vielfältige Planungen erfolgt

sind, sollte die Planung soweit möglich aufrecht erhalten bleiben. Alternative verträglichere Speichermöglichkeiten für den Ökostrom (Batterien) sollten weiter erforscht und vorangetrieben werden. Alternative Möglichkeiten zur Energiespeicherung, die sich als weniger flächenverbrauchend erweisen würden, sollten jedoch eher für die Zukunft eingeplant werden.

Sind zukünftig für diesen Planungsbereich andere großflächige Planungen angedacht, so ist hier ein komplett neues Verfahren notwendig, was auch wieder von den Bedingungen neu bewertet werden muss.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Frank Huckert